



Termine im Oktober 2017		
So 01.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger anschl. Diskussion ü/ neue Sitzordnung
Di 03.10.	19.00 Uhr	Cafe Abraham – Ibrahim, Thema: Inwieweit halten wir uns im Alltag an die Gebote?
Mi 04.10.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 08.10.	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst - Ltg.: Dieter Flex
So 08.10.	15.00 Uhr	Cafe Tandem in der evang. Paulusgemeinde
So 08. – Do 12.10.		Theologische Studientage
Sa 14.10.	09:00 Uhr	Hausarbeitstag im Menno-Heim
So 15.10.	10:00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger, Predigt: Barbara Neubert (ev. Paulusgemeinde) anschl. Glaube 2.0. Thema Kreativität
Di 17.10.	19.00 Uhr	Cafe Abraham-Ibrahim, Thema: Glaube und Trauer
So 22.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger
So 29.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe
Di 31.10.	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in der ev. Petruskirche
Vorschau auf November 2017		
Mi 01.11.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 05.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst - Ltg.: Joel Driedger
Für Oktober wurde das Lied Nr. 204 „Ein neuer Tag beginnt“ ausgesucht.		
Die Kollekten im Oktober erbitten wir für das Dankopfer der AMG und die Frauenarbeit in unserer Gemeinde.		
<b>Konto für Beiträge und Spenden:</b> Berliner Mennoniten-Gemeinde IBAN: DE 3110 0100 1000 6430 1100		

MONATSSPRUCH  
OKTOBER 2017

*Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.*

LUKAS 15,10

### Die Engel werden sich freuen

Ich stelle mir ein himmlisches Erntedankfest vor. Die Engel schauen, welche Ernte sie eingebracht habe. Da gibt es viele tolle Begebenheiten. Sie erzählen von getrösteten Menschen. Da gibt es die Verkündigung, die große Freude hervorgerufen hat. Die Schutzengel haben viel zu berichten. Mancher Auftrag ist für die Boten Gottes gar nicht so leicht an die Frau und den Mann zu bringen, oft werden sie übersehen und ihre Arbeit und ihren Erfolg beanspruchen andere für sich. Wie menschlich es doch bei den Engeln zugeht. Und worüber freuen sich die Engel Gottes?

Ein Sünder, der Buße tut - das klingt erst einmal nicht so bemerkenswert. In der Praxis sieht das viel schwieriger aus. Erst einmal muss ein Mensch einen Fehler erkennen und dann noch gewillt sein, etwas zu verändern. Bis heute geht der Vergebung das Schuldeingeständnis, die Beichte voraus. Also viel Freude kommt bei den Engeln wohl nicht auf, oder? Was hat das mit Erntedank zu tun?

Die Saat der Gleichgültigkeit, der gegenseitigen Schuldzuweisungen, der Verantwortunglosigkeit geht ziemlich schnell auf. Streuen wir Vertrauen für andere Menschen und die Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit in den Acker des Lebens.

Schleichen wir uns zu den Engeln und feiern Erntedankfest. Ich bin sicher, es wird Freude sein bei den Engeln Gottes über mich, wenn ich nicht immer nur Ausflüchte suche, sondern auch etwas in meinem Leben verändern will.

Carmen Jäger

## Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Zu dem Thema „Verleihung der Körperschaftsrechte“ kann ich Euch/Ihnen weder etwas positives noch negatives mitteilen. Auch nach knapp 3 Monaten nach unserem Gespräch haben wir noch keine Mitteilung über die Einschätzung, ob ein offizieller Antrag erfolversprechend wäre, erhalten. Nach mehrmaligen telefonischen Versuchen habe ich am 28. Aug. unseren Gesprächspartner erreicht und ihn nochmals um eine schriftliche Aussage gebeten. Wir bleiben am „Ball“ und werden weiter informieren.

Joel Driedger hat dem Vorstand einen Antrag auf Elternzeit für den Zeitraum vom 1. Febr. bis 31. Aug. 2018 übergeben. Da bei Joel Driedger die gesetzlichen Voraussetzungen dafür vorliegen, konnte der Vorstand dem Antrag auch nur zustimmen. Während dieser Zeit ruht das Beschäftigungsverhältnis. Der Thak wird sich speziell bei der Gottesdienst-Planung während der 7 Monate Gedanken machen. Joel Driedger hat zugesagt, ein Mal im Monat einen Gottesdienst zu halten.

Das Dachflächenfenster ist eingebaut worden. Bei dieser Gelegenheit haben die Dachdecker festgestellt, dass wir keine Ersatz-Dachpfannen mehr haben. Sie werden auch nicht mehr hergestellt. Das Dach wurde vor 40 Jahren neu eingedeckt. Wenn uns wieder ein Orkan trifft, hätten wir ein Problem.

Die Malerarbeiten an den Fenstern, an der Tür zur Terrasse und an dem Giebel zum Garten werden am Freitag, den 15. Sept. abgeschlossen sein. Damit sind alle Außenfenster von außen und innen gestrichen. Kosten ca. 10.000€

Der Herbst kommt und damit auch die herbstlichen Arbeiten im Garten des Menno-Heims. Am 14. Okt und am 11. Nov. 2017 werden wieder Arbeitstage stattfinden. Kerstin Flex und der GR bittet die Gemeindeglieder an dieser Gemeinschaftsaufgabe zahlreich mitzuwirken.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am 4. Okt. 2017 um 19.00 Uhr im Menno-Heim statt.

Ich wünsche Euch/Ihnen schöne Herbsttage.

Jochen Ewert, 12. 09. 2017

## Elternzeit Pastor

Liebe Gemeinde, vom 1. Februar bis 31. August 2018 werde ich Elternzeit nehmen, um mich um unsere zweite Tochter Ava Leonie zu kümmern während Judith arbeitet. In dieser Zeit werde ich mich aus meiner Arbeit als Pastor zurückziehen. Meine Arbeit muss in dieser Zeit umverteilt bzw. ausgesetzt werden. Ich bitte euch um euer Verständnis und um eure Unterstützung für die Gemeinde.

Meine Arbeit als Pastor ruht für sieben Monate, aber natürlich bleibe ich der Gemeinde erhalten! Ich werde auch gelegentlich predigen, ungefähr einmal pro Monat, sowie die Gespräche über die Grundlagen des Glaubens - Glauben 2.0 - weiter leiten.

Joel Driedger

## Wir gratulieren im September

Wir wünschen allen Menschen, die im Oktober Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit Römer 5,11:

### Wir rühmen uns Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

05.10.2001	Stefanie Schäfer	23.10.1999	Leon Chevallier
08.10.1938	Monika Unruh	28.10.1995	Niklas Flex
14.10.1996	Lina Petersen	28.10.2008	Arne Mathis Bergen

Alle Kranken in unserer Gemeinde bedürfen unserer Gebete und Fürsprache.



**29. Oktober 2017**  
Ende der Sommerzeit

► **Uhren um eine Stunde zurückstellen**

**Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin**

☎ 030 / 772 50 58; ☎030 / 770 29 745; E-Mail: [berlin@mennoniten.de](mailto:berlin@mennoniten.de)

Internet: [www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de](http://www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de)

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt</b> , ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: <a href="mailto:t.seefeldt@freenet.de">t.seefeldt@freenet.de</a>
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe</b> , ☎030 / 453 82 20, E-Mail: <a href="mailto:ustobbe@web.de">ustobbe@web.de</a>
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex</b> , ☎03328 / 331814, E-Mail: <a href="mailto:dennis.flex@t-online.de">dennis.flex@t-online.de</a>
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert</b> , ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: <a href="mailto:joachim.ewert@gmx.de">joachim.ewert@gmx.de</a>
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin u. Stefan Flex</b> , ☎ 030/ 7725058, E-Mail: <a href="mailto:berlin@mennoniten.de">berlin@mennoniten.de</a>
<b>Pastor</b>	<b>Dr. Joel Driedger</b> , ☎ 030 / 6832 63 65 oder 0177 / 653 6114, E-Mail: <a href="mailto:joel@driedger.de">joel@driedger.de</a> ; Sprechzeiten: Mittwoch 14:00 bis 18.00 Uhr. Auch außerhalb der Zeit erreichbar, persönliche Termine nach Absprache
<b>Predigende</b>	<b>Horst H. Krüger</b> , ☎ 030 / 832 52 97, E-Mail: <a href="mailto:hh.krueger@gmx.de">hh.krueger@gmx.de</a> <b>Helga Köppe</b> , ☎ + ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoeppe@web.de">helgakoeppe@web.de</a> <b>Dieter Flex</b> ☎ 03328 / 9358270 <b>Marius van Hoogstratten</b> ☎ 0176 / 44429796; E-Mail: <a href="mailto:marius.vanhoogstratten@gmail.com">marius.vanhoogstratten@gmail.com</a>
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert</b> , ☎ 030 / 660 649 17 <b>Helga Köppe</b> , ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: <a href="mailto:helgakoeppe@web.de">helgakoeppe@web.de</a> <b>Bärbel Schultz</b> , ☎ 030 / 291 12 20 <b>Peter u. Anne Hege</b> (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, <a href="mailto:aphege@freenet.de">aphege@freenet.de</a>
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen</b> , E-Mail: <a href="mailto:christiane.jantzen@t-online.de">christiane.jantzen@t-online.de</a> <b>Jens Brenner</b> , ☎030 / 9789 6560; E-Mail: <a href="mailto:jens.brenner@t-online.de">jens.brenner@t-online.de</a>

Oktober & November 2017



### *Ausblick für den Dezember:*

1.-3.12.2017 findet der MennoTreff in Neuwied statt.

28.12.2017-02.01.2018 findet unsere diesjährige Silvesterfreizeit gemeinsam mit dem juwe statt. *Meldet Euch jetzt an*, um mit uns ins neue Jahr zu starten! Wir freuen uns auf Euch!!

### *Erinnerung:*

Wir möchten Euch an unseren MJN-Taler erinnern, den ihr beispielsweise zum Geburtstag oder zu Weihnachten verschenken könnt.

### *Was steht im Oktober und November an?!*

Vom 13.-15.10.2017 ist es wieder so weit, denn der alljährliche MennoTreff XXL steht an!!! Freut Euch auf alte Bekannte, neue Gesichter und ein spitzenmäßiges Wochenende mit uns. Gemeinsam wollen wir singen, lachen, das Jahr Revue passieren lassen und uns mit dem Jahresthema auseinandersetzen. *Meldet Euch jetzt noch schnell an und seid dabei! :)*

#### Postanschrift:

MJN - Mennonitische Jugend  
Norddeutschland  
c/o Martina Basso  
Rixdorfer Straße 16  
12487 Berlin

#### Deine / Eure Mias:

[mias@mjn-mennoniten.de](mailto:mias@mjn-mennoniten.de)

#### Jugendreferentin: Anna Gass

[Gass@mjn-mennoniten.de](mailto:Gass@mjn-mennoniten.de)

Tel.: 0151-62961302

Kindtsweg 5  
22309 Hamburg



*Wenn die Blätter bei euch zu Hause fallen - gibt es Arbeit im Menno-Heim! Das bringt der Herbst so mit sich, deshalb kommt zum Hausarbeitstag am 14. Oktober, 9-13 Uhr, Mittagessen inklusive. Oder meldet euch bitte bei Kerstin, wenn ihr wann anders zur Gartenarbeit kommen könnt.*

## **Die Reformation und die BMG - zum Reformationsjubiläum 1517-2017**

### **In welcher Form sind Anliegen der Reformation in unserer Gemeinde lebendig?**

Wir sehen uns als eine evangelische Freikirche, die in der Reformationszeit entstanden ist. Einzelne Geschichten und Personen aus dem 16. Jahrhundert sind in unserer Gemeinde sehr präsent. Immer wieder wird in Gottesdiensten, Themenabenden oder der Glaubensunterweisung auf die Reformationszeit Bezug genommen. Dabei steht bei uns nicht so sehr die magisteriale Reformation im Blickpunkt, als vielmehr einzelne TäuferInnen und Täufergruppen, die durch ihre **Radikalität** der ganzen Reformation ihren Stempel aufdrückten. Bis heute praktizieren wir ausschließlich die Taufe von mündigen Glaubenden.

Ein wichtiges Anliegen der Reformation war es, die Verkündigung von Gottes Wort in den Mittelpunkt zu stellen. Dem folgen bis heute eigentlich alle unsere Gottesdienste. So unterschiedlich und experimentell sie im Einzelnen sein mögen, so stehen doch die Texte der Bibel und deren Auslegung im Zentrum.

Dem korrespondiert ein schlichter „Kirchenschmuck“: Unser Gottesdienstraum ist zwar nicht kahl, aber doch schlicht, ohne Prunk, und zudem funktional. Die LiturgInnen tragen keine besonderen Gewänder, sondern kleiden sich angemessen, mal festlich, mal einfach.

Das in der Reformation so betonte „**Priestertum aller Glaubenden**“ ist uns bis heute ein wichtiges Anliegen. Alle Bereiche des Gemeindelebens werden von Laien aktiv mit gestaltet: Geistliches genauso wie Organisatorisches, Kasualien ebenso wie Kirchenkaffee. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass Einzelne die Gemeinschaft nicht überstrahlen, und dass kein Riss zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen entsteht.

Die Reformation hat sich gegen kirchliche Hierarchien ausgesprochen. Aus diesem Grund sind bei den Mennoniten die Ortsgemeinden autonom. Die örtliche Gemeindeversammlung (Versammlung aller getauften Gemeindeglieder) entscheidet über grundsätzliche Fragen. Überregionale Gemeindeverbände können die Ortsgemeinden nicht anweisen, sondern sind von ihnen abhängig. Die laufende Gemeindegemeinschaft wird vom Gemeinderat zudem jederzeit transparent geführt und bietet Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung.

Das aktive Eintreten für **Frieden und Gerechtigkeit** ist uns heute wichtig. Wie unsere reformatorischen Glaubensvorfahren sehen wir Glauben und Handeln als untrennbare Einheit. Die Gnade des Glaubens vollendet sich im Tun des Guten. Die Nachfolge Jesu Christi ist für uns von zentraler Bedeutung, auch wenn unsere Theologie heute eher trinitarisch als christozentrisch ist.

Wir sehen uns heute in der Verantwortung, unseren Glauben öffentlich zu leben. Das Private des Glaubens muss geschützt werden, aber das Politische des Glaubens soll zum Tragen kommen insbesondere im christlichen Friedenszeugnis, aber auch in der Ablehnung des Eides. Wie unsere reformatorischen Glaubensvorfahren sehen wir die Kirche getrennt vom Staat. Unabhängig von staatlicher Gewalt agierend ist sie befreit, dem Friedensreich Christi eine (vorläufige, fragmentarische, gebrochene, aber immerhin konkrete) Form zu geben.

An der Reformation beeindruckt uns vor allem die Radikalität und Risikobereitschaft, mit der Glaube und Gemeinschaft neu geformt wurden, um Gottes Freiheit und Frieden zum Ausdruck zu bringen. (Joel Driedger)

## **Ökumenischer Gottesdienst zum Reformationsjubiläum**

### **31. Oktober, 11 Uhr, Ev. Petruskirche Lichterfelde**

Ungewollt hat die Reformation zu einer Spaltung der Kirchen geführt. Ökumenische Versöhnung in einem engagierten, durchaus auch kritischen Dialog ist notwendig. Zum einen stellt sich geistlich die Frage nach dem einen Gott angesichts vielfältiger, manchmal auch zersplitterter Weltansichten. Andererseits müssen angesichts globa-

## **Was du nicht für dich behalten kannst - die MERK 2018 in Frankreich**

Die Mennonitische Europäische Regionalkonferenz MERK ist ein europaweites Treffen täuferisch-mennonitischer Christen und findet alle paar Jahre in verschiedenen europäischen Ländern statt. Das nächste Mal vom 10. bis 13. Mai 2018 in Montbéliard/Frankreich.

Die MERK ist ein Fest der Begegnung und des Austauschs unter europäischen Mennoniten. Es gibt thematische Arbeit und auch ein besonderes Programm für Jugendliche und Kinder. Gastgeber ist die Konferenz der französischen Mennoniten Association des Eglises évangéliques mennonites de France (AEEMF), an der Vorbereitung sind weitere Konferenzen anderer Länder (Deutschland, Niederlande, Portugal, Schweiz und Spanien) beteiligt.

Das Thema lautet „Transmission - was du nicht für dich behalten kannst“. Joël Haldemann, Leiter des Organisationskomitees, schreibt dazu: „Was wollen wir an unsere Kinder, Enkel, an die nächsten Generationen weitergeben? Was sind die Besonderheiten unseres Glaubens, die wir nicht verlieren möchten? Wie teilen wir unsere christlich-mennonitischen Überzeugungen mit Menschen in unserer Umgebung?“

Das Programm wird ein Fest aus Musik, Storytelling, Kunst, Theater, Ansprachen, Workshops, Ausstellungen, Sport und Zeit für Begegnung sein. Junge Menschen haben viel Raum für Beiträge im Tagesprogramm, zusätzlich gibt es für Jugendliche ein Spätabendprogramm. Ein wichtiger Programmpunkt sind Ausstellungen von Quilts und das Herstellen von Patchworkdecken für Flüchtlinge. Es handelt sich dabei um ein Projekt der europäischen Hilfswerke in Verbindung mit dem MCC.

Veranstaltungsort ist das Kultur- und Sportzentrum Axone in Montbéliard, Frankreich. Hier ist Platz für Plenumsveranstaltungen, Workshops, Sport, Essen, Kinderprogramm, Kulturprogramm und Jugendprogramm. Weitere Ausstellungen und Programmangebote sind im Stadtzentrum von Montbéliard. Die Unterbringung wird in Hotels und Privatquartieren sein, sowie in einem Matratzenlager für Jugendliche.

Der Tagungspreis wird im September auf der deutschsprachigen MERK-Webseite <http://cme2018.com/de> bekanntgegeben, dort gibt es auch weitere Informationen (Pressemeldungen, Photos).

Das Vorbereitungsteam sucht noch Freiwillige, insbesondere für die Kinderarbeit, Mehrsprachigkeit (mindestens deutsch, französisch) ist erwünscht. (Christoph Wiebe)



ler Krisen Gemeinsamkeiten betont und gemeinsam Lösungswege gesucht werden zur Bewahrung von Frieden, Gerechtigkeit und bedrohter Schöpfung.

Dem wollen wir in ökumenischer Gemeinschaft auf den Grund gehen, gemeinsam mit evangelisch-landeskirchlichen, katholischen und freikirchlichen Christinnen und Christen, und Schuld und Dank vor Gott bringen angesichts der Errungenschaften und Probleme im Horizont des Reformationsjubiläums.

Im Anschluss laden wir ein zu Begegnung bei Kaffee und Tee. Dabei kann eine Ausstellung mit Skulpturen und grafischen Arbeiten des Künstlers Harald Birck zu Martin Luther in der Petruskirche besichtigt werden. Birck bringt uns einen zutiefst menschlichen Luther nahe. So ermöglicht seine Kunst zeitgemäße Sichtweisen auf Luthers Werk und auf Herausforderungen für Kirche und Glauben heute.

(Pfr. Roland Wicher)

## **Texte von der Homepage – Thema: Kreativität**

Schon in den ersten christlichen Gemeinden, die vor fast 2000 Jahren kurz nach dem Tod von Jesus entstanden, waren viele Menschen aktiv. Eine christliche Gemeinde ist kein Theater, wo wenige Profis viele Zuschauer unterhalten, sondern ein Organismus, in dem jedes Glied seine Möglichkeiten und Aufgaben hat. Bei uns in der Berliner Mennoniten-Gemeinde wird niemand gezwungen, sich zu beteiligen. Aber alle sind eingeladen, ihre KREATIVITÄT einzubringen.

Alle dürfen, alle können, niemand muss

Wir wollen jedem Einzelnen die Möglichkeit geben, die eigenen Begabungen zu entdecken und auszuprobieren. Jede und jeder hat besondere Fähigkeiten. Wo mehrere Menschen zusammenarbeiten, ergänzen sich die unterschiedlichen Stärken, und die Schwächen, die ja auch alle haben, können ausgeglichen werden. Gottes Geist schenkt uns Menschen, die wir für unsere Gemeinde brauchen, und schafft Freiräume, so dass immer wieder Neues und Unvorhergesehenes geschehen kann.  
Werkstatt Gottesdienst

In der Berliner Mennoniten-Gemeinde haben wir eine „Werkstatt Gottesdienst“ eingerichtet. Wir möchten neben den vier ordinierten Predigenden möglichst viele Menschen an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligen. Die Werkstatt ist der Ort, um Erfahrungen auszutauschen, neue Ideen einzubringen und eigene Gaben auszuprobieren. Ein weiterer Ort, um sich einzubringen, ist das Menno-Heim, unser Gemeinde- und Gästehaus. Das Gemeindehaus ist wie die Gemeinde insgesamt: Es braucht viel Pflege, bietet aber auch viele Möglichkeiten für kreative Gestaltung. Alle sind eingeladen, sich selbst zu entdecken, und wir als Gemeinde sind gespannt, was daraus entsteht.

**Bei jedem zeigt sich das Wirken des Geistes  
auf eine andere Weise, aber immer geht es  
um den Nutzen der ganzen Gemeinde.**

1.Korinther 12,7

## **Ein besonderes Werkzeug Christi - Argula von Grumbach**

Ihre Flugschriften gehören zu den Bestsellern der Reformationszeit. Denn sie sind eine Sensation: Als erste Frau setzt sich die bayerische Adelige Argula von Grumbach, geb. von Stauff, öffentlich für die reformatorische Lehre ein.

1492 wird Argula von Stauff auf der Burg Ehrenfels in Beratzhausen bei Regensburg geboren. Bildung wird in ihrer Familie groß geschrieben. Bereits im Alter von zehn Jahren schenkt ihr der Vater eine Bibel in Deutscher Sprache - schon vor Martin Luther gab es Deutsche Bibelübersetzungen - mit der Bitte, fleißig darin zu lesen. Seit dem Verlust ihrer Eltern, die 1509 innerhalb von fünf Tagen an der Pest sterben, verbringt sie viele Stunden mit der Bibel und erwirbt sich eine beachtliche Bibelkenntnis.

1515 heiratet sie den begüterten Friedrich von Grumbach, mit dem sie vier Kinder hat. Daneben interessiert sie sich intensiv für die Reformation. Ihr Mann, der als Pfleger von Dietfurt im Dienste der bayerischen Herzöge steht, hat an der neuen Glaubensbewegung allerdings kein Interesse. Er bleibt bis zu seinem Tod im Jahre 1530 ein gläubiger Katholik. 1522 erlassen die bayerischen Herzöge eine strenge Verordnung gegen die Reformation: Allen Untertanen ist es verboten, Lehren und Schriften Luthers anzunehmen oder über deren Inhalt zu diskutieren.

Argula jedoch setzt sich über das Verbot hinweg und versucht weiter, an neue Schriften Luthers und anderer Reformatoren zu gelangen. 1523 kommt es an der Universität in Ingolstadt zu einem Aufsehen erregenden Prozess. Der junge Magister Arsacius Seehofer hat als Anhänger von Luther und Melanchthon für die neue Glaubensbewegung unter den Studenten geworben. Am 7.9.1523 wird er durch Gewaltandrohung zum Widerruf gezwungen und zur Haft im Kloster Ettal verurteilt. Weil die Männer schweigen, ergreift Argula von Grumbach couragiert das Wort für den Verurteilten.

Ihr Eintreten für die Reformation bringt ihr viel Leid ein, ohne dass die Altgläubigen sich offen mit ihr auseinandersetzen. Ihrem Mann wird das Amt genommen, die Familie gerät in finanzielle Not. Sogar ihre eigene Verwandtschaft fordert, sie zum Schweigen zu bringen. Mit der achten Flugschrift verstummt ihre Stimme nach nur einem Jahr in der Öffentlichkeit. 1554 stirbt sie auf einem ihrer Güter in Zeilitzheim.

Martin Luther, den Sie aus Anlass des Augsburger Reichstages 1530 auf der Veste Coburg besucht, schätzt ihren unbeugsamen Geist und schreibt: "Sie ist es wert, dass wir alle für sie bitten, dass Christus in ihr triumphiere. Sie ist ein besonderes Werkzeug Christi."

Reinhard Ellsel



Argula von Grumbach, Porträtmedaille aus Blei, um 1520, von Hans Schwarz  
Foto: epd bild